



Umwelterklärung 2025

Auf Datenbasis Kalenderjahr 2024

Gemeindeverband für Abfallbeseitigung
in der Region Tulln

Büro des GVA Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln

Die Umwelterklärung wurde generell im Sinne der Ressourcenschonung für den Internetauftritt konzipiert.

Das Original steht auf der Homepage des GVA Tulln unter www.gvatulln.at als PDF zum Download zur Verfügung.

INHALTSVERZEICHNIS UMWELTERKLÄRUNG GVA

Umweltmanagement des GVA Tulln.....	3
Beschreibung der Organisation	4
Tätigkeiten des GVA	4
Sammlung in den Haushalten	7
Sammlung in den Kleinsammelzentren (KSZ).....	7
Sammlung in den Altstoffsammelzentren/Wertstoffzentren (ASZ bzw. WSZ)	8
Sonstiges.....	9
Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen	9
Niederösterreichweite Projekte und Angebote	10
Stopp Littering	10
Sauberhafte Feste	11
Umwelttheater – AnTONNIa checkt die echten Helden!.....	12
AnTONNIa digital – eine interaktive Rätselchallenge im Klassenzimmer	12
„Clever einkaufen für die Schule ... und die Umwelt freut sich“	12
Tulln-Projekte und laufende Angebote	13
Maisstärkesäcke – als Vorsammelhilfe für Bio-Abfälle	13
Sammelsystem Tierkörperbehälter	13
Geschirrmobile und Geschirrverleih	13
Projekt „Erhöhung der getrennten Sammelmengen und der Sammelqualität in Wohnhausanlagen“	14
Projekt „Infokoffer AnTONNIa“	14
Personeller Aufbau und Struktur	15
Struktur des GVA Tulln.....	15
Personeller Aufbau des GVA Tulln per 31.12.2024	16
Die Umweltpolitik	17
Beschreibung des Managementsystems	18
Beschreibung wesentlicher direkter/indirekter Umweltaspekte	19
Bewertung der Risiken und Chancen	20
Interessierte Parteien – Kontext der Organisation	21
Umweltprogramm	22
Umweltprogramm 2025 – Stellungnahme Jänner 2026	22
Umweltleistungen	25
Abfallstatistik 2024	25
Entwicklung der Abfallmengen	26
Input-Output-Bilanzen	29
Umweltkennzahlen – Büro des GVA Tulln.....	29
Interpretation der Input-Output-Bilanz	30
Sonstige Faktoren der Umweltleistungen	33
Infos zur Zulassung	34

Umweltmanagement des GVA Tulln



Der Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln ist seit Jahren bemüht, die ihm gestellte Aufgabe möglichst wirtschaftlich, effektiv und zur Zufriedenheit der beteiligten Gemeinden zu erledigen. Dabei ist er immer wieder von der Disziplin und vom Umweltbewusstsein der BürgerInnen abhängig, die letztlich ihren wesentlichen Teil zur erfolgreichen Abfallwirtschaft und Mülltrennung beitragen.

Dies hat den Abfallwirtschaftsverband veranlasst, auch für seinen eigenen Wirtschaftsbereich beispielhaft ein Umweltmanagementsystem einzurichten und sich einer laufenden Prüfung zu stellen. Damit soll das Vorhaben des „gläsernen Verbandes“ nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch in Hinblick auf die Umweltauswirkungen weiterverfolgt werden.

Mindestens alle 3 Jahre wird diese Umweltbegutachtung wiederholt und mit einer Umwelterklärung abgeschlossen, welche für die Öffentlichkeit in knapper und verständlicher Form die Entwicklung des Unternehmens im Umweltbereich zusammenfasst.

Wir hoffen, damit auch im Umweltbereich die Transparenz weiter verbessern zu können und werden über die bisherigen Bearbeitungen weiter berichten.



Bgm. Mag. Ing. Alfred Riedl, Obmann

Beschreibung der Organisation

Tätigkeiten des GVA



**GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLBESEITIGUNG IN DER
REGION TULLN**

Der Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln beschäftigt sich seit seiner Gründung im Jahr 1992 mit Fragen der Abfallwirtschaft im weitreichenden Sinn.

Der GVA Tulln mit seinen 8 MitarbeiterInnen – davon 5 Teilzeitkräften – versteht sich selbst als Dienstleistungsunternehmen, dessen Aufgabenbereich weit über die Entsorgung der Abfälle von rund 120.000

EinwohnerInnen hinaus geht.

Oberste Handlungsprinzipien stellen dabei die Vermeidung von Abfällen sowie die damit verbundene Bewusstseinsbildung und enge Zusammenarbeit mit den BürgerInnen dar.

Darüber hinaus ergreift der Verband jede Möglichkeit, seinen Tätigkeitsbereich mit innovativen Aspekten zu bereichern:

- Einsatz von „Geschirrmobilen“ bei Veranstaltungen sowie Unterstützung von „Saubenhaften Festen“
- Unterstützung von Frühjahrsputzaktionen mit Warnwesten, Handschuhen etc.
- Beratung von Wohnbau-Genossenschaften und Architekten von Wohnhausanlagen bei der Dimensionierung von Müllräumen sowie Vorschläge für das benötigte Volumen
- Individuelle Beratung/Betreuung von BürgerInnen bei Fragen zur Mülltrennung
- Workshops in Schulen und Kindergärten unter anderem zum Thema Abfallvermeidung und -trennung



Das *Amt des Gemeindeverbandes* koordiniert alle Tätigkeiten des Verbandes.

Bereits 1995 verfügte der GVA Tulln – damals als erster Verband Niederösterreichs - in jeder Mitgliedsgemeinde über ein Altstoffsammelzentrum sowie eine Vielzahl von Sammelinseln.

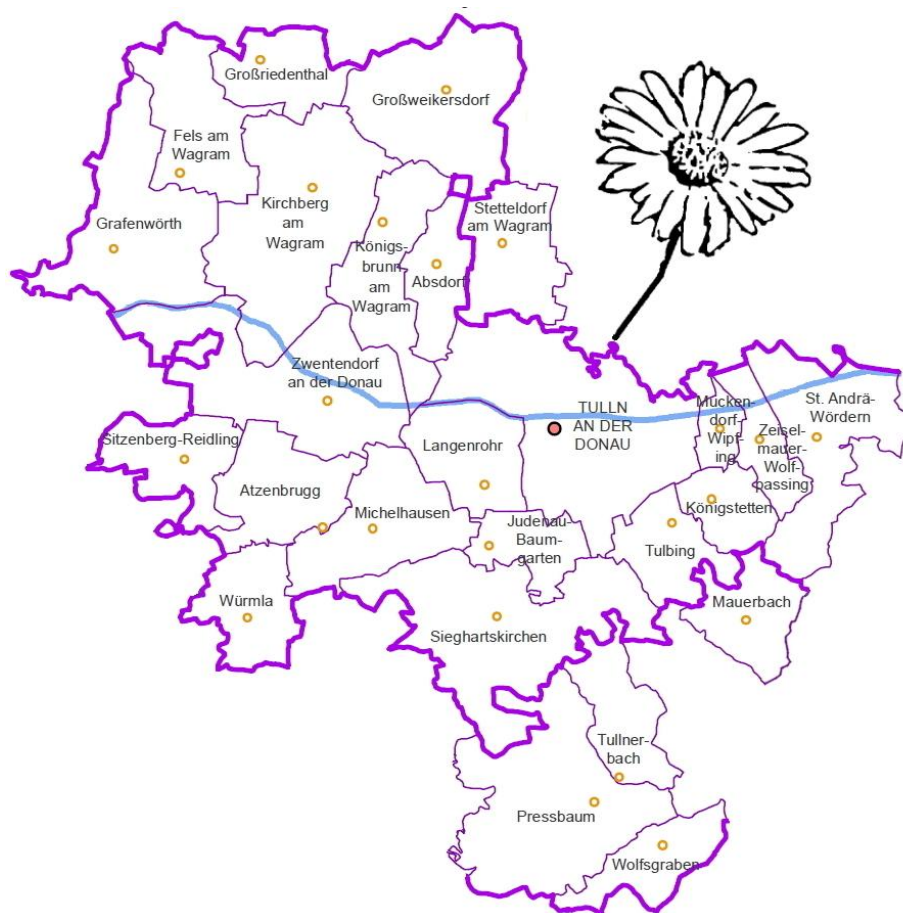
Im Zuge des Beitritts der Gemeinde Stetteldorf per 1.1.2012 errichtete diese gemeinsam mit Absdorf ein neues, modernes Sammelzentrum. Damit war der Grundstein für die Umsetzung einer neuen Ausrichtung gelegt: Optimierungspotentiale durch die Unterstützung von Gemeindekooperationen auszuschöpfen.

Im Jahr 2013 wurde ein gemeinsames Altstoffsammelzentrum mit elektronischem Zutrittssystem durch die Gemeinden Judenau, Langenrohr und Michelhausen geplant und umgesetzt.

Im Jahr 2016 wurden Beschlüsse gefasst, dass der GVA Tulln zukünftig seine eigenen Wertstoffzentren (WSZ) erbaut und diese dann auch selbst betreibt. Das erste WSZ wurde am 1.9.2017 in der Katastralgemeinde Kollersdorf für die Gemeinden Grafenwörth und Kirchberg am Wagram eröffnet. Es folgten am 1.10.2019 das WSZ Absdorf, am 1.6.2020 das WSZ Sieghartskirchen, am 1.10.2020 das WSZ Wienerwald und ab 02.01.2026 das WSZ Fragnerland. In den nächsten Jahren sollen weitere gemeindeübergreifende Wertstoffsammelzentren entstehen.

Andere wichtige Tätigkeiten des Gemeindeverbandes Tulln sind:

- ✓ Entsorgung und Verwertung von Abfällen
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ innovative Serviceleistungen
- ✓ Verwaltung und Gebührenabwicklung
- ✓ Vollziehung des NÖ AWG für seine Mitgliedsgemeinden



Im Amt des Gemeindeverbandes werden ausschließlich administrative Tätigkeiten im Rahmen eines herkömmlichen Büroablaufs erbracht. Dementsprechend gering sind die Umweltauswirkungen am Standort selbst. Weitreichender wirken sich die Tätigkeiten außerhalb des Standortes aus. Diese werden in der Folge näher erläutert.

Sammlung in den Haushalten



Der GVA Tulln kann die Sammlung in den Haushalten kaum direkt beeinflussen, es gibt lediglich den informellen Weg über die Information der BürgerInnen – dieser muss möglichst optimal genutzt werden.

Daher betrifft eine mögliche mangelhafte Einhaltung der Mülltrennung den Verband nur indirekt, er hat jedoch die Umweltauswirkungen zu tragen:

- ✓ Ein möglicher Anstieg der Restmüllmenge hat gesamt gesehen nur geringe Auswirkungen auf die Umweltsituation.
- ✓ Problemstoffe im Restmüll bzw. anderen Fraktionen können dagegen zu gravierenden Umwelt- und Gesundheitsschäden führen.
- ✓ Die Sortenreinheit der Altstoff-Fraktionen hat (abgesehen von den Problemstoffen) in erster Linie wirtschaftliche Auswirkungen für den Verband, wenn für selbige nur mehr niedrige Abnahmepreise erzielt werden können.

Sammlung in den Kleinsammelzentren (KSZ)



Auch hier bestehen keine effizienten Kontrollmöglichkeiten, es gelten ähnliche

Rahmenbedingungen wie bei der Sammlung in den Haushalten, wobei erschwerend die Anonymität der Nutzer hinzukommt.

Im Nahebereich der KSZ besteht darüber hinaus die Gefahr wilder Ablagerungen, die auch aus der Überfüllung der vorhandenen Behälter resultieren können.

Um solcherlei Schwachstellen aufzufinden und zu beseitigen, steht der GVA in direktem Kontakt mit den zuständigen Müllfahrern der Partnerbetriebe (Altglas, teilweise Alttextilien). Damit kann nötigenfalls nicht nur die Reinigung der Plätze durch die Gemeinden veranlasst werden, sondern können die KSZs bei Bedarf auch mit weiteren Behältern aufgestockt werden.

Wetterbedingt können die Standorte – vor allem im Winter, durch Schnee und Eis – eine Gefahr darstellen. Das Gemeindepersonal wird daher regelmäßig darauf aufmerksam gemacht, für einen entsprechenden Winterdienst zu sorgen.

Sammlung in den Altstoffsammelzentren/Wertstoffzentren (ASZ bzw. WSZ)



Die Tätigkeiten in den ASZ/WSZ unterliegen direkt dem Einflussbereich des GVA Tulln, da die ASZ-MitarbeiterInnen dienstrechtlich zwar der jeweiligen Gemeinde zugehören,

sachlich aber dem abfallrechtlichen Geschäftsführer (gem. §26 B-AWG) unterstehen und weisungsgebunden sind. Die MitarbeiterInnen der WSZ sind externe Fachkräfte.

Eine falsche Zuordnung der Fraktionen bzw. eine falsche Sammlung insbesondere von gesundheits- und umweltschädlichen Problemstoffen ist unbedingt durch geeignete Maßnahmen zu verhindern.

In jeder Verbandsgemeinde wird ein ASZ betrieben (bzw. teilweise seit 2017 in Kooperation mit Nachbarorten ein gemeindeübergreifendes WSZ), in dem sowohl Altstoffe als auch Problemstoffe übernommen werden. Alle zuständigen MitarbeiterInnen sind als ProblemstoffsammlerInnen geschult und werden regelmäßig nachgeschult.

Der Verband übernimmt die Verantwortung für die sachgerechte Behandlung der Abfälle, die Schulung des Personals und die Vorbereitung von Maßnahmen in Störfällen.

Das ASZ Pixendorf sowie die Wertstoffzentren (WSZ) sind sehr moderne Sammelzentren. Sie können von den BürgerInnen individuell – nach Freischaltung der Zutrittskarte – ganztägig benützt werden, ohne dass ständig Personal vor Ort notwendig ist. Durch die Videoüberwachung und die Zutrittskarte

kann bei falscher Trennung allerdings erst im Nachhinein reagiert werden. Bisherige Erfahrungen zeigen aber, dass die Trennquoten trotzdem sehr gut sind und Fehlwürfe ein geringes Problem darstellen. Hier wurde bereits am Anfang besonderes Augenmerk auf Öffentlichkeitsarbeit und die Bewusstseinsbildung der BürgerInnen gelegt.

Sonstiges

Alle Sammelebenen sind vom Verschleiß des Behältermaterials betroffen:

- ✓ Durch undichte Behälter besteht die Gefahr auslaufender Stoffe, die durch regelmäßige Kontrolle so gering wie möglich zu halten ist.
- ✓ Durch unbrauchbare Behälter entsteht eine Menge Müll, die durch Reparaturmaßnahmen – soweit möglich - verringert wird. Nicht reparable Behälter werden dem Recycling zugeführt.
- ✓ Durch die Verwendung von Kunststoffsäcken zur Sammlung der Leichtfraktion entsteht eine große Menge an „Verpackungsabfall“, die einen hohen Ressourcenverbrauch mit sich bringt. Der Einsatz von Mehrweggebinden ist jedoch nicht möglich, da die Rahmenbedingungen dieser Sammelschiene durch die Sammelsysteme (z.B. ARA, Reclay, Interzero, ERP) geregelt sind.



Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen

Die BürgerInnen werden telefonisch und per E-Mail beraten und können sich bei Problemen oder Fragen an die MitarbeiterInnen des GVA Tulln wenden. Auf Wunsch werden auch Informationsmaterialien wie Broschüren, Plakate, Folder, etc. zur Vertiefung der Themengebiete verschickt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit behandeln bzw. kommunizieren wir unseren BürgerInnen verschiedene Themenschwerpunkte (z.B. Nöli, Biomüll, Müllverbrennungsanlage, Stopp Littering, Sauberhafte Feste, „So gut wie neu“-Börse, richtige Entsorgung von Dämmstoffen...). Vier Mal jährlich wird die Verbandszeitung „Umwelt-Info“ an alle Haushalte verschickt, um die BürgerInnen über Neuigkeiten zu informieren. Der GVA Tulln vermittelt sein Wissen in Schulen, bei Gemeindeveranstaltungen, auf Infoständen, etc., die von den BürgerInnen gern besucht werden. Zusätzlich werden auf unserer Homepage wichtige Information und Neuigkeiten zum Thema Abfall zur Verfügung gestellt.

Seit 2006 gibt es die „Sperrmüllsammlung neu“ – BürgerInnen erhalten einen individuellen Termin für eine einmalig pro Jahr kostenlose Sperrmüllabholung ab Haus, um Mülltourismus hintanzuhalten und mehr Spielraum beim Entsorgen großer Gegenstände zu lassen.

Jungen Eltern wird eine Vergünstigung bei der Anschaffung eines Mehrwegwindelpaketes geboten. Jene, die Einwegwindeln benutzen, können zwischen dem Windelsack, der billiger als ein Restmüllsack ist, und der Windeltonne, die im zweiwöchentlichen Rhythmus abgeholt wird, wählen.

Niederösterreichweite Projekte und Angebote

Stopp Littering



Im weitesten Sinne versteht man unter Littering das achtlose Wegwerfen von Abfällen auf Straßen, Plätzen und in der Natur. Im Rahmen der „Stopp-Littering“-Aktionen veranstalten engagierte Bürger, Familien, Freundesgruppen, Schulklassen und Kindergartengruppen, Vereine und Gemeinden Frühjahrsputz-Aktionen um gemeinsam die Landschaft von Abfällen zu befreien. Der GVA Tulln unterstützt die

fleißigen HelferInnen mit Warnwesten, Müllsäcken, Müllgreifern, Arbeitshandschuhen und einem Verpflegungsbeitrag.

Viele TeilnehmerInnen sehen ihre Beteiligung an der Aktion „Stopp Littering - Wir halten Niederösterreich sauber“ als persönlichen Beitrag für eine saubere Umwelt.

Die Anmeldung erfolgt über www.stopplittering.at. Hier sind ebenfalls die Termine aller bereits angemeldeten Aktionen einsehbar. Alle angemeldeten und durchgeführten Aktionen nehmen an einer Verlosung teil. Jährlich werden 4 GewinnerInnen ermittelt – diese dürfen sich über eine kleine Aufmerksamkeit freuen. Im Jahr 2024 wurden 66 Aktionen durchgeführt.

Sauberhafte Feste

Die NÖ Umweltverbände vergaben 2007 erstmals das Qualitätsgütesiegel „sauberhaft“ für vorbildliche Müllvermeidung und -trennung bei Veranstaltungen. „Sauberhafte Feste“ sind Veranstaltungen von Gemeinden bzw. gemeinnützigen Vereinen oder Feuerwehren mit Vorbildcharakter bei Abfallvermeidung und -trennung.



Voraussetzung ist die Erfüllung bestimmter Mindestkriterien hinsichtlich:

- Mobilität
- Verpflegung (regional und saisonal)
- Beschaffung, Material- und Abfallmanagement (Verwendung von Mehrweggeschirr, Abfalltrennung...)
- Energie, Wasser und Sanitär
- Soziale Verantwortung/Barrierefreiheit
- Kommunikation (Information über nachhaltige Organisation der Veranstaltung)

Die angemeldeten „sauberhaften Feste“ erhalten bei Bedarf ein Kontingent an grünen Schürzen, Servietten, T-Shirts, Kuchenboxen, Mehrwegbechern, Erfrischungstüchern und leihweise vom GVA ein Transparent bzw. eine BeachFlag. „Sauberhafte Feste“ können auf der Homepage www.sauberhaftefeste.at eingetragen werden und profitieren vom Werbe-Effekt im Online-Veranstaltungskalender, der mit anderen populären Kalendern vernetzt wird.

Umwelttheater – AnTONNIa checkt die echten Helden!

Das aktive und spielerische Heranführen von Kindern der 3. und 4. Klasse Volksschule zur richtigen



Trennung von Abfall steht im Mittelpunkt des, von den NÖ Umweltverbänden erarbeiteten Umwelttheaters AnTONNIa. Das Umwelttheater ist ein eigens entwickeltes Schauspielstück, das direkt im Klassenzimmer bei den SchülerInnen aufgeführt wird. Die Inhalte kreisen um AnTONNIa, eine sprechende Restmülltonne. Sie erzählt über ihr anstrengendes und mühsames Alltagsleben, das durch die Menschen und deren falsche Trennung von Abfällen (z.B. Bio, Verpackungen etc.) geprägt ist. Die Kinder erarbeiten gemeinsam mit der Restmülltonne den richtigen Weg der Abfalltrennung.

AnTONNIa digital – eine interaktive Rätselchallenge im Klassenzimmer

Mit der AnTONNIa-digital-Schulstunde bietet der GVA Tulln Volksschulen ein interaktives Online-Spiel für Klassen der 3. und 4. Schulstufe an. Bei der digitalen Umweltchallenge rund um die Restmülltonne AnTONNIa und ihre Freunde werden Schülerinnen und Schüler spielerisch an die Themen Müllvermeidung und Abfalltrennung herangeführt.

Per interaktivem Messenger in Echtzeit werden von den SchülerInnen Rätsel gelöst.

„Clever einkaufen für die Schule ... und die Umwelt freut sich“



Es handelt sich um eine Initiative des Lebensministeriums, die 2004 mit Produktblättern zu einzelnen Schulartikeln startete. Aufgrund des großen Interesses entstand aus den einzelnen Produktblättern schon bald eine Broschüre.

Ziel der Initiative ist es, auf qualitativ hochwertige, umweltfreundliche und preisgünstige Schulmaterialien aufmerksam zu machen.

Tulln-Projekte und laufende Angebote

Maisstärkesäcke – als Vorsammelhilfe für Bio-Abfälle



Für die saubere und hygienische Vorsammlung von biologischen Abfällen im Haushalt bietet der GVA Tulln praktische Säcke aus Maisstärke an. Diese werden – wie der Name schon sagt - aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und sind für die Entsorgung in der Biotonne geeignet. Erkennbar ist die Kompostierbarkeit am Aufdruck „kompostierbar gemäß EN 13432“ sowie am Gütesiegel des TÜV-Austria „OK compost INDUSTRIAL“.

Die Säcke in der Größe von 10 l, aber auch entsprechende mit den Volumina von 120 l und 240 l für die jeweiligen Biotonnen sind auf den zuständigen Gemeindeämtern erhältlich.

Sammelsystem Tierkörperbehälter

Auf 6 Sammelstellen im Einzugsgebiet des GVA Tulln (WSZ Wagram, Michelhausen, WSZ Wienerwald, WSZ Sieghartskirchen, St. Andrä-Wördern, Tulln) besteht die Möglichkeit, tote Heimtiere, verunfallte Wildtiere und tierische Abfälle aus Haushalten (unverpacktes Tiefkühlfleisch, ...) abzugeben (maximal 35kg).

Alle Übernahmestellen sind täglich von 0-24 Uhr zugänglich und bestehen aus Kühlzellen mit Einhausung. Der GVA Tulln bietet hiermit gemeinsam mit dem Land NÖ eine kostenlose Abgabemöglichkeit für verendete Tiere an.

Geschirrmobile und Geschirrverleih

Der GVA Tulln unterstützt VeranstalterInnen bei der Vermeidung von Abfällen und bietet fünf Geschirrmobile (drei große und zwei kleinere), sowie einen Geschirrspüler und Geschirr kostengünstig zum Verleih an. Viele Vereine machten erfreulicherweise von unserem Angebot Gebrauch. Im Jahr 2024 kamen die Geschirrmobile und -spüler bei 88 Veranstaltungen zum Einsatz.

Projekt „Erhöhung der getrennten Sammelmengen und der Sammelqualität in Wohnhausanlagen“

Im Jahr 2020 wurde im Rahmen des Kreislaufwirtschaftspaketes das o. g. dreijährige Projekt gestartet. Im Zuge dessen wurden bildhaft gestaltete Informationstafeln in mehreren Sprachen für Müllräume in Wohnhausanlagen gestaltet und an interessierte Hausverwaltungen und Wohnbaugenossenschaften übergeben.

Durch diese sehr einfach gehaltenen Informationstafeln unterstützen wir die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnhausanlagen bei der richtigen, getrennten Abfallsammlung.

RESTMÜLL Evel atik deșeuri reziduale Netriedený odpad mešani odpad miješani odpad	ALTPAPIER Kullanılmış kâğıt deșeuri de hârtie Odpadový papier otpadní papír otpadní papír	BIOMÜLL Organik atik deșeuri biodegradabile Bioodpad biorazgradivi otpad biorazgradivi otpad	GELBE TONNE Sarı bidon pubelă galbenă Žltý sud žuta kanta žuta kanta
ELEKTROALTGERÄTE bitte zum Wertstoffzentrum		02272/613 44 info@gvatulln.at	

Projekt „Infokoffer AnTONNia“

Die Arbeitsgruppe Pädagogik der NÖ Umweltverbände, der unsere Abfallberaterin angehört, gestaltete im Jahr 2022/2023 einen Infokoffer, der Lernmaterialien, Informationen und Spiele rund ums Thema Abfall enthält, und jeder Volksschule in unserem Verbandsgebiet kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

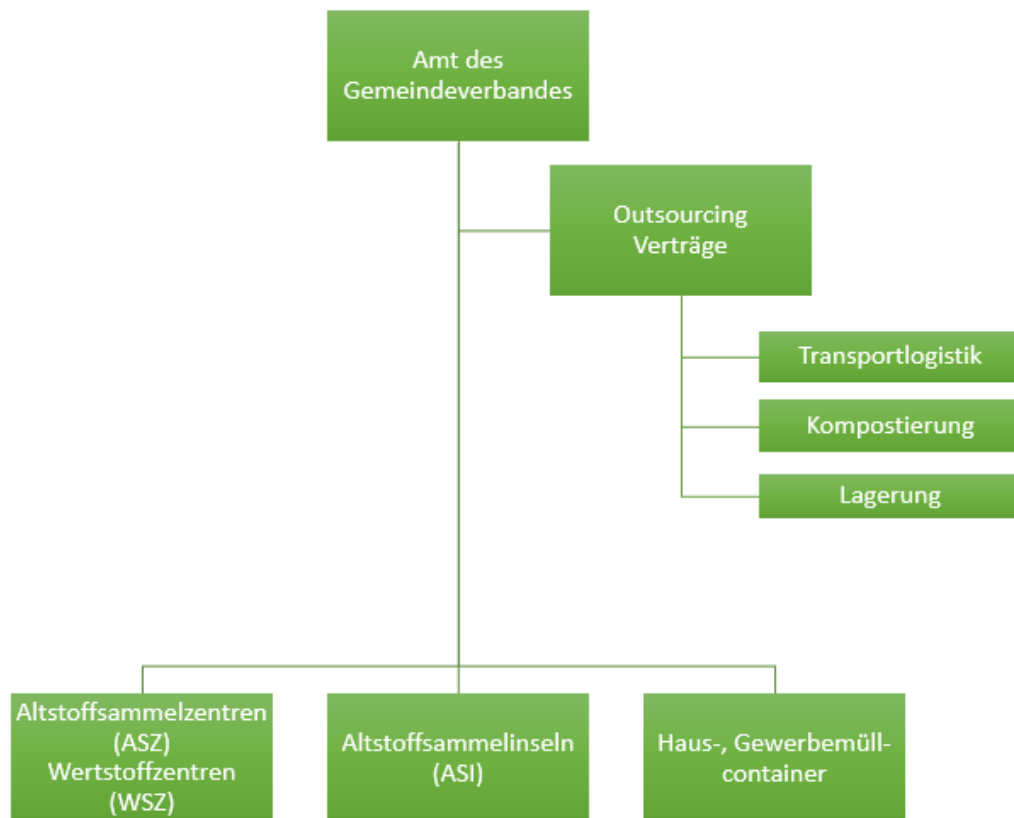


Personeller Aufbau und Struktur

Den personellen Aufbau und die Struktur des Gemeindeverbandes für Abfallbeseitigung in der Region Tulln können Sie den folgenden Organigrammen entnehmen.

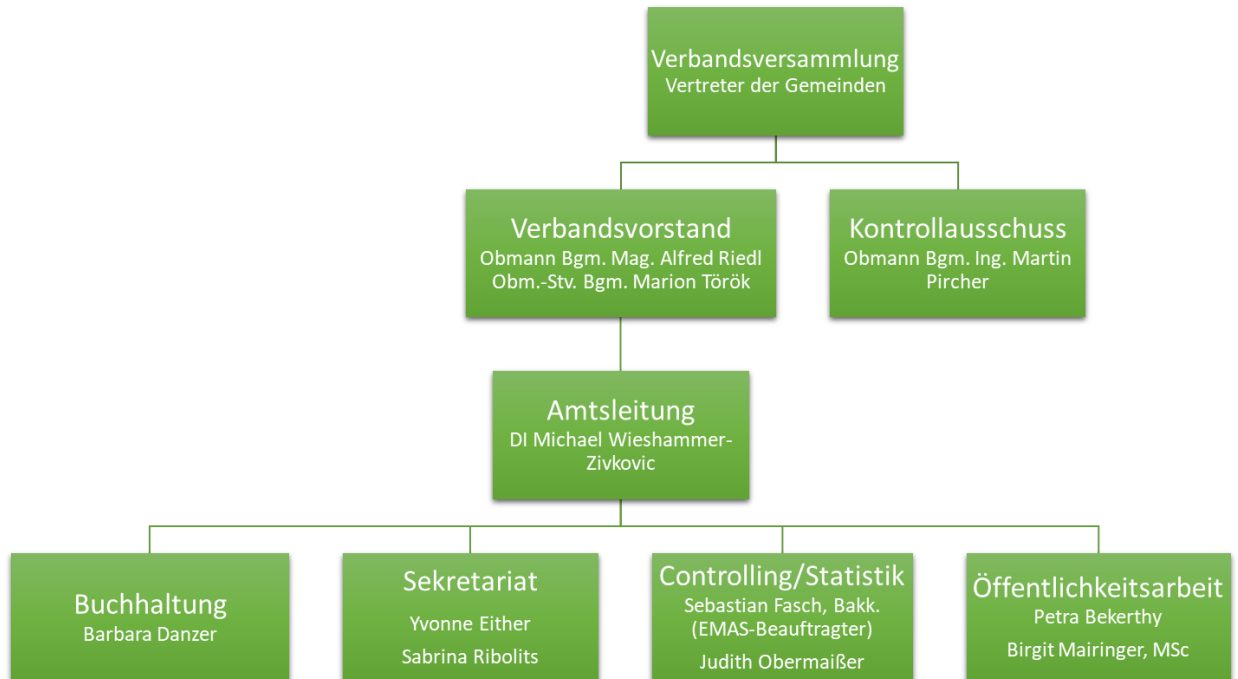
Struktur des GVA Tulln

Die Verbandsstruktur des GVA Tulln



Quelle: eigene Darstellung

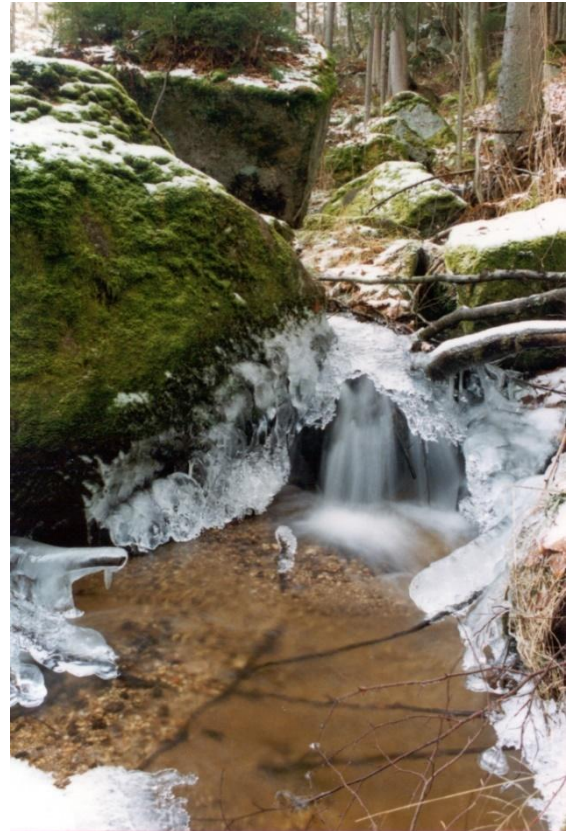
Personeller Aufbau des GVA Tulln per 31.12.2024



Quelle: eigene Darstellung

Die Umweltpolitik

1. Der Schutz der Umwelt ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Einhaltung aller gesetzlichen und behördlichen Umweltschutzbestimmungen ist für uns daher selbstverständlich. Die Anwendung der abfallwirtschaftlichen Grundsätze Vermeiden – Verwerten – Entsorgen nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.
2. Der Schutz der Umwelt wird gleichwertig mit rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten in alle Entscheidungsfindungsprozesse einbezogen. Bei Beschaffungen werden umweltrelevante Kriterien im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten berücksichtigt.



3. Der Schutz der Umwelt ist für uns eine lebendige und ganzheitliche Aufgabe. Die Erreichung unserer Umweltziele wird daher regelmäßig überprüft und dokumentiert werden. Dadurch wird unser Umweltmanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt werden.
4. Der Schutz der Umwelt muss und kann auch durch regelmäßigen internen und externen Informationsaustausch über umweltrelevante Belange forciert werden. Dafür pflegen wir den Dialog mit unseren MitarbeiterInnen und der Öffentlichkeit, um deren Umweltbewusstsein zu fördern und sie zu ständiger Verbesserung zu motivieren.

Beschreibung des Managementsystems

Die **Schwerpunkte** des Umweltmanagementsystems bilden:

- eine umweltschonende Ausführung der Aufgaben und Tätigkeiten des GVA Tulln
- eine fundierte Ausbildung des Personals
- eine transparente Darstellung der Tätigkeiten gegenüber der Öffentlichkeit
- eine regelmäßige Dokumentation der umweltrelevanten Tätigkeiten

Der **Aufbau** des Umweltmanagementsystems besteht aus drei Stufen, wobei der Grad der Abstraktion nach oben zunimmt, die oberste Stufe jedoch die Leitlinie für alle Tätigkeiten des Verbandes darstellt.

Die drei Stufen sind:

- die Umweltpolitik
- das Umwelthandbuch
- die Verfahrensanweisungen

Das **Ziel** des Systems ist es, die Einhaltung der Umweltpolitik sicherzustellen und die im Umweltprogramm festgelegten Maßnahmen zu verwirklichen. Die Erfüllung unseres Umweltprogramms soll eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung bewirken. Durch die regelmäßige Begutachtung der Umwelterklärung durch einen unabhängigen Umweltgutachter ist dieser Fortschritt nach außen dokumentiert.

Die gesteckten Ziele werden im Umweltprogramm quantifiziert, qualifiziert und terminisiert und sind anhand der laufend zu erhebenden Daten überprüfbar.

Neben den betriebsinternen Funktionen dienen die erhobenen Daten jedoch auch als Grundlage für die Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeiten des Verbandes und deren Auswirkungen auf die Umwelt.

Die Einhaltung der **rechtlichen Rahmenbedingungen** wird durch die mindestens jährliche Kontrolle des Gesetzesregisters sichergestellt (siehe Verfahrensanweisung „legal compliance“). Soweit bekannt gibt es keine Abweichungen.

Die wichtigsten, für den GVA gültigen Gesetze sind:

- NÖ AWG 1992 LGBl. 8240 sowie Bundes-AWG 2002 (Abfallwirtschaftsgesetz)
- NÖ Gemeindeordnung 1973 – LGBl. 1000
- NÖ Gemeindeverbandsgesetz – LGBl. 1600

Beschreibung wesentlicher direkter/indirekter Umweltaspekte

In der Tabelle „**Umweltaspekte, Notfallvorsorge & Gefahrenabwehr**“ werden alle möglichen Umweltauswirkungen dargestellt, die Einflussmöglichkeiten des GVA beschrieben und bewertet. Aus Darstellungsgründen ist die Tabelle auf unserer Homepage beziehungsweise im Büro des GVA Tulln einsehbar.

Nach dem folgenden Schema werden die Tätigkeiten und möglichen Vorkommnisse beim GVA klassifiziert und deren Risiko bei Störfall eingeordnet:

Klassifizierung	Beschreibung	Kriterien
A	Risikoanalyse: hoch	Gefahr Nicht-Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, irreversible Umweltschäden, Gesundheitsgefährdung
	Handlungsbedarf: dringend	sofortige bzw. laufende Maßnahmen, Gegensteuerung, Kontrollmechanismen
B	Risikoanalyse: relevant	Grenzwertüberschreitungen, reversible, kostspielige Umweltschäden
	Handlungsbedarf: notwendig	laufende Maßnahmen, Erarbeitung eines Lösungskonzeptes
C	Risikoanalyse: gering	Auswirkungen auf die Umwelt in geringerem Ausmaß gegeben, z.T. nur in Ausnahmefällen
	Handlungsbedarf: gegeben	langfristige Lösung im Rahmen des Gesamtkonzeptes anstreben
D	Risikoanalyse: nicht relevant	keine im Sinne eines Betriebes relevanten Umweltauswirkungen und Risiken
	Handlungsbedarf: nicht gegeben	kein unmittelbarer Handlungsbedarf gegeben, Beobachtung der Situation angebracht

Bewertung der Risiken und Chancen

In der Tabelle „**Risiken & Chancen**“ werden nach dem Schema einer SWOT-Analyse die Risiken, Chancen, Stärken und Schwächen des GVA Tulln ermittelt.

SWOT-Analyse – Risiken & Chancen

<u>Stärken:</u> • Geschultes Personal, sowohl im Büro, als auch auf den ASZs • Flexible Öffnungszeiten für Bürger (WSZ mit E-Card –Zugang) • Sondertonnen für Windeln und Asche, Zusatztonnen bei Bedarf • Regelmäßige Informationen an Bürger (Umweltinfo, Facebook, Homepage) • Workshops in Schulen, Kindergärten • Gebührenhoheit	<u>Schwächen:</u> • ASZs mit Öffnungszeiten (Bürger sind an diese gebunden) • Kein eigenes Personal auf den ASZs • Erwachsenenbildung wird nur wenig gefördert • Verschiedene Software-Lösungen in Verwendung, auf die nicht jeder Zugriff hat • Gebühreneinhebung durch Gemeinden
<u>Chancen:</u> • Planung von Ausflügen für Erwachsene zu Entsorgerfirmen • Einheitliche Software für alle Themenbereiche und Mitarbeiter • Größere Projekte mit Schulen (z.B. an erste Klassen Jausenboxen / Doraflaschen verteilen) • Gebühreneinhebungen von Gemeinden auf uns übertragen	<u>Risiken:</u> • Bei Nachholungen abhängig von Entsorgerfirmen • falsche oder zu spät gemeldete Tonnenstände von Gemeinden • nicht gemeldete Baustellen können Abholungen behindern • Wetter (Schnee und Glatteis) • Abfuhrintervall bei Gelben Säcken niedrig • Änderungen der Entsorgungspartner alle 5 Jahre (Systemumstellung)

Interessierte Parteien – Kontext der Organisation

In der Tabelle „**Interessierte Parteien – Kontext der Organisation**“ werden nach dem Schema einer Stakeholder-Analyse die mit der Organisation verflochtenen Parteien, deren Interessen und Einflussbereiche erhoben.

Interessierte Parteien - Kontext der Organisation		1 - kaum Gefährdung 10 - hohe Gefährdung			
	Erwartungen - wie sehr betroffen von GVA	Erklärung zu Erwartungen; welche Risiken und Chancen entstehen daraus?	Macht & Einfluss auf den GVA	Auswirkungen auf Umwelt-Management	Nähe zum Unternehmen negative Ausw. auf GVA
Interessierte Partei / Stakeholder					
Lieferanten/Entsorger	5	Erwartung: Weiterleitung von Infos, wenig Reklamationen, pünktliche Zahlung, zeitgerechte Bestellung Risiken: Ware oder Dienstleistung entspricht nicht den Qualitätsanforderungen Chancen: transparente Reklamationsbearbeitung, Gespräche mit Geschäftsführung	3	7	6
Kunden/Bürger	9	Erwartung: ordnungsgemäße Abholung (oder Übernahme - ASZ) ihres Mülls. Risiken: Nichteinhaltung der Abfuhrtermine, mangelhafte Öffnungszeiten ASZ. Chancen: Verbesserung der Intervalle, Ausbau der WSZ (Zugang per E-Card).	5	6	9
Bildungseinrichtungen	2	Erwartung: altersgerechter Unterricht (Müll vermeiden, trennen, Schwerpunktt Themen). Risiken: Themen zu komplex, Kinder zu wenig eingebunden, Termine werden nicht gebucht. Chancen: innovative Vorträge, aktuelle Themen, Eigeninitiative beim Buchen von Terminen	1	2	3
Mitarbeiter	9	Erwartung: positives Arbeitsklima, interessante Fortbildungen, Zusammenhalt innerhalb des Teams Risiken: schlecht geschultes Personal, unzureichende Kommunikation Chancen: regelmäßige Fortbildung laut Schulungsplan, gemeinsame Zielsetzung	2	8	9
Vorstand/Verb.versammlg.	9	Erwartungen: strategische Unternehmenssteuerung (wirtschaftlich und nachhaltig) Risiken: Meinungsverschiedenheiten bezüglich notwendiger Strategien, Differenzen Chancen: Innovative Vorzeigeprojekte, gemeindeübergreifende Kooperationen	8	7	9
Gemeinden	8	Erwartungen: ausreichendes Serviceangebot, zufriedene Bürger, wenig Beschwerden Risiken: Differenzen in der Ausführung, Behinderung durch Baustellen, nicht gemeldete Tonnen Chancen: flächendeckende Lösungen, gleiche Ausführung in allen 26 Gemeinden	7	6	8
Medien	3	Erwartungen: interessante Inhalte liefern, Kooperation bei Publikationen (neue Projekte,...) Risiken: Negativschlagzeilen, falsche Darstellung Chancen: positive Darstellung der Leistungen, Bekanntheitsgrad verbessern	2	1	7
Gesetzgeber	10	Erwartungen: Einhaltung aller Erfordernisse, Rechtssicherheit Risiken: Gesetzesänderung mit wenig Vorlaufzeit, keine klaren Richtlinien, Graubereiche Chancen: Novellierung der Gesetze nach den Anforderungen in der Praxis	10	10	10
andere Verbände/NÖAWV	5	Erwartungen: Kooperation über die Verbandsgrenzen hinaus/in ganz Niederösterreich Risiken: Differenzen bei Umsetzung wichtiger Themenbereiche, Alleingang einzelner Geschäftsführer Chancen: Vereinheitlichung der Leistungen im Land NÖ	6	3	4

Umweltprogramm

Im Umweltprogramm werden die Umweltziele der nächsten Jahre festgesetzt. Dies geschieht in Anlehnung an unsere errechneten Kennzahlen. Die konkreten Maßnahmen und die Kompetenzverteilung innerhalb der Organisation zur Erreichung der Ziele finden Sie nachfolgend.

Anbei ein Auszug aus dem Umweltprogramm 2025:

Umweltzielsetzung	Einzelziel	Istwert	Zielwert	Maßnahme	Zeitraum
Optimierung der Abläufe im Verwaltungsbereich betreffend Umwelt	Verbesserung des Umweltmanagementsystems	11/2025 77,11 %	2027 ≥ 80%	Laufende Kontrolle mit Hilfe der Checklisten	ab 3/2005
Optimierung der Abläufe auf Sammelstellen	Gemeindeübergreifende WSZ ausbauen	2024: 4 WSZs vorhanden	2030 6 WSZs über das Verbandsgebiet		ab 2017
Optimierung der Abläufe auf Sammelstellen	PV-Anlagen auf den WSZs	2024 keine PV-Anlagen	2027 1 PV-Anlagen	PV-Anlagen bei bestehenden WSZs nachrüsten, bei Neubauten einplanen; aktuell: Prüfung der Umsetzbarkeit & Vorgehensweise	ab 2023
Schadstoffverringerung im Bürobetrieb	Strom-Netzschalter für alle PC-Arbeitsplätze	2024: keine Strom-Netzschalter	2026: alle PC-Arbeitsplätze mit Netzschaltern ausstatten	Steckdosenleisten mit Schalter montieren	ab 1/2026

Umweltprogramm 2025 – Stellungnahme Jänner 2026

ad 1) Verbesserung des Umweltmanagementsystems

Durch Umstrukturierung im Personalbereich wurde EMAS vernachlässigt. Daher erreichten wir Anfang 2024 nur einen Wert von 71,19%. Durch verstärkte, andauernde Tätigkeiten im Bereich EMAS, insbesondere Informationen an die MitarbeiterInnen (zumindest quartalsweise), und das aktive Miteinbeziehen anderer Stellen - als Umweltbeauftragter und Amtsleitung/Geschäftsführung - in laufende EMAS-Tätigkeiten, wollten wir bis 2025 unser Mindest-Ziel ≥ 80% wieder erreichen. Zusätzlich gibt es eine neue Verfahrensweisung Neueintritt, um sicherzustellen, dass jede/r MitarbeiterIn von Anfang an über Kernbereiche von EMAS informiert ist und auch im Falle von Personalwechsel ein Grundwissen zu unserem Umweltmanagementsystem im Verbandsbüro bleibt.

Durch das Hochwasser 2024 und einen Cyberangriff auf die Stadtgemeinde Tulln 2025 konnten wir nicht die gewünschten zeitlichen Ressourcen in EMAS investieren – und haben Ende 2025 einen Wert von 77,11% erreicht.

ad 2.) Vorträge in Kindergärten und Schulen



Im Bereich Abfallberatung gab es Personalwechsel und in Folge eine Umverteilung der Zuständigkeiten. Unsere „Außendienst“-Abfallberaterin Frau Mairinger hat im Jahr 2024 58 Schulklassen und Kindergartengruppen besucht, um den Kindern im Rahmen von Workshops die wesentlichsten Bereiche der Abfalltrennung und von Kreislaufwirtschaft näherzubringen. Diese bereits sehr hohe Anzahl an Workshops soll in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung der Vorgaben der Verpackungskoordinierungsstelle (VKS) zumindest gehalten werden.

ad 3.) Anwesenheit in landesweiten Arbeitsgruppen



Niederösterreichweit treffen sich die Abfallberater regelmäßig in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen.

Die für 2024 geplanten 4 Termine pro FTE-AbfallberaterIn (Bekerthy, 20 Wochenstunden (WS), Eithner, 10 WS und Mairinger, 30 WS) konnten mit durchgeführten 9 Terminen 2024 deutlich übertroffen werden.

ad 4.) Verringerung jeglichen Störfallrisikos bei der Sammlung von Problemstoffen

Es gab keine registrierten Umweltbeeinträchtigungen. Alljährlich erfolgt eine Kontrolle auf den Sammelzentren durch die Geschäftsführung sowie laufend durch die BH Tulln bzw. St. Pölten.

Schulungspläne siehe 1.); Befolgung der Alarmpläne (ASZ/WSZ). Seit 2017 wird das Konzept der WSZ (Wertstoffzentren) verfolgt – gemeindeübergreifende Sammelzentren, Zugang mittels freigeschalteter Zutrittskarte, betreut durch externes Personal.

ad 5.) Verbesserung der Betriebssicherheit in den ASZ/WSZ

keine Störfälle bei der Betriebssicherheit der ASZs/WSZs;

Handbücher werden laufend überarbeitet

ad 6.) Gemeindeübergreifende WSZ ausbauen



In den Jahren 2021-2023 konnte der ehrgeizige Zeitplan (1 WSZ pro Jahr errichten) aus unterschiedlichen Gründen nicht eingehalten werden. Anfang 2026 soll unser 5. WSZ in Betrieb gehen, an einem weiteren Standort gibt es konkretes Interesse von Seiten der betroffenen Gemeinden. Wir wollen ein flächendeckendes System etablieren,

um unsere BürgerInnen bestmöglich bei der korrekten Abfalltrennung zu unterstützen.

ad 7.) PV-Anlagen auf den WSZs

Unsere WSZs verfügen alle über sehr große Dachflächen. Wir wollen zukünftig bei einem Neubau die Errichtung einer PV-Anlage miteinplanen – und bei den bestehenden Zentren diese schrittweise nachrüsten. Aktuell wird die Vorgehensweise geprüft – werden die Dachflächen von unserer Seite nur vermietet oder werden wir Betreiber der Anlage – und gibt es eine Einzelfallbetrachtung oder eine einheitliche Vorgehensweise für alle WSZs. Ziel muss jedenfalls sein, die vorhandenen Dachflächen bestmöglich für die Produktion erneuerbaren Stroms zu nutzen.

ad 8.) Strom für WSZs und Büro aus erneuerbaren Energieträgern

Der Strombezug für unsere aktuell 4 WSZ-Standorte wurde auf einen Stromtarif aus erneuerbaren Energieträgern umgestellt. In unserem Büro sind wir nur einer der Mieter im Rathaus – und können unseren Tarif nicht selbst wählen. Das Rathaus ist mit 10/2021 auf einen Stromtarif aus erneuerbaren Quellen umgestiegen – daher beziehen wir seit 10/2021 auch im Büro CO₂-neutralen Strom.

ad 9.) Strom-Netzschalter für alle PC-Arbeitsplätze

Um den Standby-Stromverbrauch und die daraus resultierenden Emissionen zu reduzieren, werden alle PC-Arbeitsplätze mit Strom-Netzschaltern ausgestattet.

Sammelmengen GVA Tulln - 2021 bis 2024 in t

Fraktion	2021	2022	2023	2024
Restmüll	14.940,70	14.513,12	13.934,84	14.364,08
Sperrmüll	6.093,10	5.812,32	5.738,76	11.108,84
Biomüll	9.323,93	8.880,19	9.087,98	9.501,35
Grünschnitt	17.527,33	15.749,68	15.779,11	18.515,81
Papier	5.302,75	4.878,28	4.508,61	4.478,36
Karton	1.837,20	1.779,50	1.788,30	1.927,04
Altglas	2.532,76	2.521,38	2.572,05	2.846,29
Nichtverpackungsmet./Eisen	1.608,82	1.378,42	1.402,26	1.595,40
Leichtfraktion	1.625,92	1.519,52	2.144,01	2.324,76
Alttextilien	364,58	316,37	344,69	323,17
Altreifen	171,06	252,64	203,31	233,84
Altholz	5.994,71	5.032,16	4.795,64	5.941,32
Bauschutt	5.156,10	4.956,95	5.183,07	5.456,47
Elektroaltgeräte	982,32	889,07	880,25	1.201,76
Altspeisefett	88,87	87,78	81,04	83,76
Batterien	56,51	49,11	54,26	56,51
Autowracks	14,93	5,17	10,40	5,13
Problemstoffe	481,00	474,07	460,18	551,49
Gesamt	74.102,58	69.095,72	68.968,78	80.515,37

Entwicklung der Abfallmengen

In den 26 Mitgliedsgemeinden des GVA Tulln wurden im Vorjahr insgesamt rund 80.500 t Abfälle gesammelt. Damit wurden im Jahr 2024 um 11.500 t mehr Abfälle gesammelt als 2023. Das entspricht einem Zuwachs von 16,7 %. (Ein Grund für diesen starken Zuwachs ist der große Anfall an Sperrmüll und anderer Fraktionen aufgrund des Hochwassers im September 2024)

Das sind rund 660 kg Abfälle pro Einwohner im Verbandsgebiet.

Die Gesamtabfallmenge besteht aus 26.000 t nicht verwertbaren Abfälle (Rest-, Sperrmüll und Problemstoffe) sowie 54.500 t verwertbaren Abfällen (Altstoffe, biogene Abfälle). Die Restmüllmenge ist im Jahr 2024 um etwa 3 % auf 14.360 t gestiegen und hat somit beinahe den Wert von 2022 erreicht.

Beim Sperrmüll ergibt sich eine Steigerung um annähernd 94 % auf 11.100 t, was jedoch auf das Hochwasser zurückzuführen ist. Die Mengen an gesammeltem Altpapier (inklusive Kartonagen) haben sich um 1,7 % auf 6.400 t erhöht. Die Problemstoffmengen stiegen um 19,8 % auf 550 t an.

Die Abfalltrennung in den Haushalten des Verbandsgebietes funktioniert wie immer sehr gut. 68 % der Haushaltsabfälle können durch die getrennte Sammlung wiederverwertet werden. Nur 32 % der Abfälle sind nicht mehr verwertbar. Wobei der Großteil dieser jedoch auch noch einer thermischen Nutzung zugeführt werden. Auch diese Werte sind dem erhöhten Anfall an Hochwassermüll zuzurechnen.

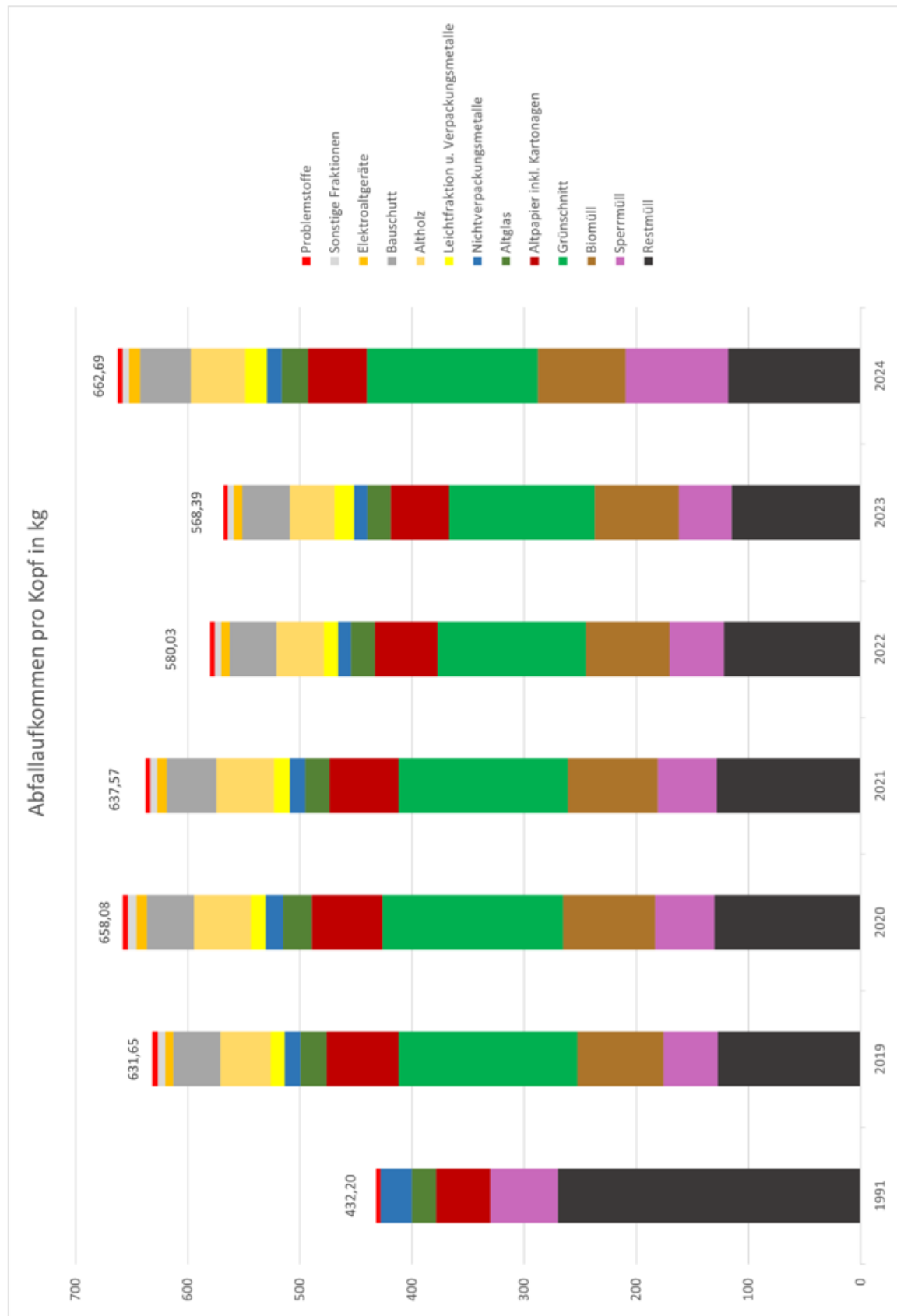
Im vergangenen Jahr stellten die biogenen Abfälle aufgrund der gesteigerten Gesamtmenge mit 28.000 t die größte Sammelgruppe dar. Die Menge an gesammeltem Strauch- und Baumschnitt sowie Gras und Laub ist um 17,3 % auf 18.500 t gestiegen, die Biomüllmenge um 4,5 % auf 9.500 t.

Beim Altholz kam es im Vorjahr ebenfalls zu einer Steigerung um etwa 23,9 % auf 5.900 t. Die Mengen an gesammeltem Altmetall sind auf 1.600 t (13,8 %) gestiegen.

Bei den Verpackungsabfällen zeigte sich im Vorjahr ein Anstieg um etwa 8,4 %, der sich aus dem immer besseren Trennungsverhalten bei der Verpackungssammlung erklärt. Die im Jahr 2023 gesammelte Menge an Altglas ist um 10,7 % auf 2.850 t gestiegen.

Erfreulich ist auch der Zuwachs beim gesammelten Altspeisefett um 3,4 % auf etwa 84 t, denn durch die so erzeugten „Bio-Treibstoffe“ kann viel CO₂ eingespart werden.

Bei den Elektroaltgeräten kam es zu einem Zuwachs der Sammelmenge um 36,5 % auf 1.200 t. Einen großen Zuwachs verzeichnete 2024 die Sammelkategorie Batterien mit 4,1 %, auf 56,5 t.



Abfallaufkommen pro Kopf in kg: zur besseren grafischen Darstellung wurden die Fraktionen Alttextilien, -reifen, -speisefett, Batterien und Autowracks zusammengefasst.

Input-Output-Bilanzen

Umweltkennzahlen – Büro des GVA Tulln

Aufgrund des großen Umfangs der Tabelle sehen wir von einer detaillierten Abbildung ab, bei Interesse sind die Details natürlich beim GVA Tulln erhältlich.

Anbei ein Auszug der Umweltindikatoren / „ökologischer Fußabdruck“:

Umweltkennzahlen / Kernindikatoren 2022-2024

		2022	2023	2024
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)				
Anzahl	Personen	5,875	5,875	6,125
Immobilien				
Bürofläche	m²	143,4	143,4	143,4
Bürofläche je FTE	m²/FTE	24,4	24,4	23,4
Betriebsmittel				
Papierverbrauch	Stück	42.715	45.806	44.402
Packungen à 500 Stück	Packung	85	92	89
Papierverbrauch	kg	213,1	228,6	221,5
Papierverbrauch je FTE	kg/FTE	36,3	38,9	36,2
Stromverbrauch	kWh	4.024,6	4.169,6	5.351,9
Strom CO ₂	Tonnen	0,000	0,000	0,000
Stromverbrauch je FTE	kWh/FTE	685	710	874
Wasserverbrauch	m³	34	29	37
Wasserverbrauch je FTE	m³	6	5	6
Treibstoffverbrauch Diesel	Liter	267	296	136
Treibstoffverbrauch Benzin	Liter	298	331	151
Treibstoffverbrauch Strom	kWh	-	1.443	4.730
Treibstoff CO ₂	Tonnen	1,696	1,828	0,837
Kilometerleistung pro Jahr B+D	km	7.741	8.587	3.929
Kilometerleistung pro Jahr E	km	-	4.921	26.863
Kilometerleistung Gesamt	km	7.741	13.508	30.792
Treibstoffverbrauch je 100 km	Liter/100km	7,30	7,30	7,30
Treibstoffverbrauch je 100 km	kWh/100km	-	29,32	17,61
Gasverbrauch (Erdgas)	kWh	12.586,0	10.616,8	8.653,7
Gasverbrauch	m³	1.128,0	942,0	770,0
Gas CO ₂	Tonnen	2,865	2,430	1,987
Gasverbrauch je FTE	kWh/FTE	2.142	1.807	1.413
Materialeffizienz				
nicht relevant, da Dienstleister				
Biodiversität				
nicht relevant				
Abfallaufkommen				
Restmüll	kg	163	138	143
Restmüll je Mitarbeiter	kg/MA	28	24	23
Altpapier	kg	344	328	339
Altpapier je Mitarbeiter	kg/MA	59	56	55
Anteil AP an gekauftem Papier	je MA	161,6	143,4	153,0

Umweltkennzahlen / Kernindikatoren 2022-2024

		2022	2023	2024
Stromverbrauch je WSZ				
WSZ Absdorf	kWh	12.136,700	12.059,800	11.989,127
WSZ Sieghartskirchen	kWh	13.008,200	12.399,000	13.423,150
WSZ Wagram	kWh	15.997,600	15.187,800	17.469,227
WSZ Wienerwald	kWh	12.976,800	12.528,700	12.545,640
Betriebsmittel WSZs				
Stromverbrauch	kWh	54.119,3	52.175,3	55.427,1
Stromkennzeichnung lt. EVN Jahre g/KWh		0,00	0,00	0,00
Strom CO ₂	Tonnen	0,000	0,000	0,000

Energieträger	Produktmix Natur
Wasserkraft	65,66 %
Windenergie	8,51 %
Sonnenenergie	24,44 %
Biomasse*	0,99 %
erneuerbare Gase**	0,40 %
Summe	100,00 %

Bei der Erzeugung entstanden folgende Umweltauswirkungen	
CO ₂ -Emissionen	0,00 g/kWh
radioaktiver Abfall	0,00 mg/kWh

Herkunft der Energieträger	
Österreich	100 %

Anteil gemeinsam gehandelter Herkunftsnachweise	
100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise wurden gemeinsam mit der elektrischen Energie erworben	

*Stromerzeugung aus fester und flüssiger Biomasse und Abfall mit biogenem Anteil
 ** Biogas, Deponie- und Klärgas

Quelle: https://www.evn.at/getmedia/26231585-5350-4e1a-8a3b-f5a1822acc27/Produktinformation_BUern.pdf

Interpretation der Input-Output-Bilanz

Energie- und Wasserverbrauch sind aufgrund der Mietstruktur de facto nicht überprüfbar (EVN/TullnEnergie Werte teilweise vorhanden, müssen auf Bürofläche heruntergerechnet werden, aufgrund vieler Mieter im Minoritenkloster ungenau). Die von der Stadtgemeinde Tulln als Vermieter berechneten Mengen lassen aber keine umweltrelevanten Auswirkungen erwarten. Der umsichtige Umgang ist mittelfristig die einzige Einflussmöglichkeit auf deren Verbrauch. Ende 2024 wurde das Hauptheizsystem des Rathauses erneuert – von einer reinen Gasheizung hin zu



Abwasserwärmerückgewinnung – unterstützt durch die Gasheizung. Dadurch kann in weiterer Folge der Gasbedarf reduziert und durch Strom aus erneuerbaren Quellen substituiert werden.

Der *Stromverbrauch* ist nicht reduzierbar, da die Geräte benötigt werden. Allerdings sind wir auf einem technischen Stand, der dies rechtfertigt. Der aus dem Stromverbrauch resultierende CO₂-Ausstoß konnte durch einen Wechsel des Stromanbieters/-tarifes des Rathauses deutlich verbessert werden – wir beziehen seit 10/2021 auch in unserem Büro CO₂-neutralen Strom.

Beim *Papierverbrauch* pro Mitarbeiter wurde ab 2020 die Berechnungsart verändert. Früher wurde der Papierverbrauch nach Einkaufsmenge ermittelt – ab 2020 nach den gedruckten Seiten des Multifunktionsgerätes (eingebauter Zähler) und, in Ermangelung genauerer Zahlen, geschätzten Druckseiten des Druckers der Buchhaltung. Dadurch sollen die früher üblichen starken Schwankungen im Papierverbrauch vermieden werden und eine bessere Vergleichbarkeit gewährleistet sein.

Die *PCs*, die im Büro des GVA Tulln benutzt werden, werden je nach Alter und Nutzbarkeit der Geräte sowie nach Personalstand angeschafft bzw. ausgeschieden. Durch die Mitbetreuung im IT-Bereich durch die Stadtgemeinde Tulln konnte der Server des GVA ausgeschieden werden. In den Jahren 2022-2024 wurden zusätzliche, dem Stand der Technik entsprechende Monitore angeschafft, um effizienter und papierschonender arbeiten zu können.



Müllbehälter werden vom GVA Tulln laufend nach Bedarf zugekauft (stetiger Bevölkerungszuwachs), beschädigte Behälter werden bei kleineren Reparaturen von den GemeindearbeiterInnen repariert und in den Behälterkreislauf zurückgeführt. Irreparable Behälter werden ausgeschieden und stofflich verwertet. Wir erhalten für das Material je nach Art eine Gutschrift.

Im Zuge der Verpackungssammlungsumstellung ab 01.01.2023 wurden mit Jahresende 2022 die Dosencontainer von unseren Sammelinseln abgezogen und der stofflichen Verwertung zugeführt.

2024 beläuft sich die Anzahl der *Müllpressen* auf den Sammelzentren auf 12 Stück (3x Sperrmüll, 9x Karton). Diese Pressen stehen in den Gemeinden, wo am meisten Material anfällt. Großer Vorteil der

Pressen: es ist seltener ein Entleeren/Tauschen der Container nötig, was einerseits zu einer langfristigen Kostenersparnis für den GVA Tulln führt, andererseits werden die Emissionen verringert, da die Entsorgerfirmen für die gleiche Menge an Müll weniger Kilometer zurücklegen müssen.

Die regelmäßige Wartung der Pressen wird durch Firma Werner & Weber (Sperrmüll) bzw. Firma Pöttinger (Karton) durchgeführt. Um neu angeschaffte Pressen kümmert sich innerhalb der Garantiezeit der jeweilige Hersteller.

Alte Pressen, die nicht mehr instand zu setzen sind, werden nach Bedarf durch neue ersetzt und die alten Modelle verschrottet (Eisenverwertung). Neue Pressen entsprechen dem Stand der Technik, stellen daher im Gegensatz zu alten Pressen für die Mitarbeiter weder eine Erschwernis bei der Arbeit noch eine Gefährdung dar.

Das *Müllaufkommen* hat sich kaum verändert. Für die Jahre 2020 und 2021 wurden die Daten ausgehend von den Werten 2022 rechnerisch ermittelt, da in dem Zeitraum keine Daten erhoben wurden - EMAS wurde hier aufgrund personeller Umstrukturierungen leider vernachlässigt. Eine Berechnung aufgrund der vorhandenen Müllbehälter für das gesamte Gebäude wurde aufgrund der Mietsituation und der im Gebäude stattfindenden Veranstaltungen wieder verworfen. Papier, das beim Aussortieren alter und nicht gebrauchter Dokumente anfällt, wird – sofern möglich – als Konzeptpapier verwendet (leere Rückseite).

Durch das hohe Umweltbewusstsein ist der *Verbrauch an Büromaterialien* und das *Abfallaufkommen* relativ gering. Die Verwendung umweltfreundlicher Materialien ist auch ohne Richtlinien selbstverständlich. Eine Liste der aktuellen Umweltgütesiegel wurde für die Stelle Einkauf erarbeitet.



Seit 2016 gibt es ein Kombigerät für alle Mitarbeiter, das nach Bedarf eigenständig Tonernachschub bestellt. Die Entwicklung des Tonerverbrauchs muss daher weiter beobachtet werden.

Bei der Entsorgung nutzen wir unser eigenes System, da das Zurückschicken an den Hersteller aufwändiger ist. Die leeren Toner können im Verbandsgebiet über jedes der ASZ/WSZ kostenlos zurückgegeben werden. Die Toner sowie andere Abfälle werden bei Notwendigkeit im Rahmen ohnehin notwendiger ASZ-/WSZ-Besuche von den MitarbeiterInnen mitgenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Im Jahr 2023 wurde für den Amtsleiter des GVA ein neues Dienstfahrzeug angeschafft. Durch den Umstieg von Diesel auf ein rein elektrisch betriebenes Fahrzeug konnte der aus gefahrenen Kilometern resultierende CO₂-Ausstoß der gesamten Belegschaft mehr als halbiert werden.

Durch den Umstieg auf CO₂-neutralen Strom und auf ein E-Auto konnte der GVA Tulln 2024 den Gesamt-CO₂-Ausstoß aus den Kernindikatoren Strom, Treibstoff und Gas von 4,5 Tonnen im Jahr 2022 auf rund 2,8 Tonnen im Jahr weiter stark reduzieren.

Sonstige Faktoren der Umweltleistungen

Die Tätigkeiten des GVA Tulln unterliegen Rechtsvorschriften der EU, des Bundes und des Landes NÖ, die in einer eigenen Aufstellung zusammengefasst sind.

Aufgrund der Größe des Rechtsregisters sehen wir vom Abdrucken in diesem Dokument ab.

Infos zur Zulassung

Die Validierung der Umweltdokumente erfolgte durch DI Dr. Rudolf Kanzian. Das unterfertigte Originaldokument liegt im Büro des GVA Tulln auf.

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

RK-007/2026 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter DI Dr. Rudolf KANZIAN mit der Registrierungsnummer AT-V-0021 zugelassen für den Bereich 38 (NACE-Code) bestätigt folgende Begutachtung

Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln

(AT-000302)

Standort

Minoritenplatz 1/1, 3430 Tulln

Die Organisation hat, wie in der **Umwelterklärung 2025** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der **Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026** über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 26. Feber 2026

DI Dr. Rudolf Kanzian - EMAS-Umwelteinzelgutachter
Hoferweg 24, 9560 Feldkirchen

